

RIDERS ON THE STORM

Jim Morrison und die Doors

von Pit Holzwarth

RIDERS ON THE STORM

Jim Morrison und die Doors

von **Pit Holzwarth**

(11.05.2014)

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

gallissas[®]
theaterverlag und mediaagentur gmbh

Bitte beachten Sie folgende Hinweise: Dieses Buch darf weder verkauft, verliehen, vervielfältigt, noch in anderer Form weitergeleitet werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, bleiben vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben wurde. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Eine Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Eintragungen dürfen ausschließlich mit Bleistift vorgenommen werden und müssen vor der Rückgabe entfernt sein.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

gallissas theaterverlag und mediaagentur GmbH

Potsdamer Str. 87

10785 Berlin

Deutschland

Telefon 030 / 31 01 80 60 – 0

www.gallissas.com

Szene 1

Meine Damen und Herren: Hier ist Mr. Mojo Rising von Texas Radio. Wir unterbrechen unsere Sendung für eine wichtige Mitteilung. Rock Fans in der ganzen Welt sind in Trauer. Jim Morrison, Leadsänger der Doors wurde in seiner Pariser Wohnung tot aufgefunden. Die französischen Beamten gehen von Herzversagen aus. Jim Morrison war 27 Jahre alt. Durch seinen Tod bleibt die Zukunft der Doors weiter ungewiss. Er wurde heute auf dem Pariser Friedhof Père Lachaise beigesetzt. Der Sarg wurde versiegelt. Nur seine Freundin Pamela Courson und der Manager der Band waren anwesend. Nach Angaben der Behörden starb er nicht an einer Überdosis. Morrisons Ende bleibt rätselhaft. Manche behaupten sein Tod sei nur eine Verwandlung, seine Flucht nach Paris, nur der Beginn eines neuen Lebens als Schriftsteller. Angeblich wurde der Sänger nach seinem Tod mehrmals gesichtet. Mach's gut Jim. Wir werden dich vermissen. Wo immer du dich jetzt aufhältst, antworte:

Meistens versetzte mich mein Leben in eine Art trostloses Gefühl, wie jemand, der nicht wirklich zuhause ist, wie jemand, der sich vieler Dinge bewusst, aber bei nichts wirklich sicher ist, der in der Welt fremd ist, wie ein Voyeur, der nirgendwo so richtig dazu gehört und entspannt ist.

Menschen sind seltsam, wenn du ein Fremder bist, ihre Gesichter erscheinen dir hässlich, wenn du einsam bist. Wenn du fremd bist in der Welt, suchst du in jedem Gesicht ein zuhause.

Warum setzt man sich hin und schreibt einen Song? Jim, das fragt dich Radio Texas? Das ist ne wirklich gute Frage. Vielleicht, weil man in das Herz eines andren Menschen hineinwachsen will. Menschen zu berühren, kann zu einer Sucht werden: Gemeinsamkeiten finden und das Motiv, das wie ne Kugel unerwartet einschlägt.

Große Songs schreiben sich wie von selbst. Die Kunst ist, sich nicht einzumischen. Schalte alles aus, und der Song zeigt dir ganz allein, wo er hin will. Du redest mit dem Song wie mit einem Baby, und er sagt einfach: Halts Maul, Jim. Da geht's lang. Es ist einer dieser magischen Momente. Plötzlich macht es klick.

People are Strange

People are strange
 When you're a stranger
 Faces look ugly
 When you're alone
 Women seemed wicked
 When you're unwanted
 Streets are uneven
 When you're down

When you're strange
 Faces come out oft he rain
 When you're strange
 No one remembers your name

When you're strange
 When you're strange
 When you're strange etc.

Hey Jim, jetzt bist du dran. Achtung, wir sind gleich auf Sendung: Hier ist Radio Texas. Nun, Jim, was gibt es Neues, worüber willst du heute sprechen? Ich möchte... Also, für mich ist das Interview die neue Kunstform. Das Selbstinterview ist die Essenz des Schöpferischen: sich selbst erforschen, Fragen stellen und versuchen, Antworten auf Antworten zu finden... Wie im Zeugenstand vor Gericht, oder wie im Kreuzverhör der Inquisition. Du musst dir selber zur Gefahr werden, die Gesetzestafeln deines Ichs zerschlagen... Du bist Richter und Verbrecher in deinem eigenen Prozess: Figur und Autor, Frage und Antwort zugleich. Wir könnten einfach sagen, dass ich die Grenzen der Realität untersuche, schlicht neugierig darauf bin, was sich dabei ereignen wird.

Die gefährlichen Spiele der Kunst und Literatur ziehen mich extrem an, deshalb sind Schriftsteller meine Helden. Ich wollte immer wie Rimbaud sein. Ich wollte schreiben, dachte aber, es hätte keinen Sinn, weil ich nichts Eigenes aufs Papier brachte. Ich notierte Gedichte aus seinen Büchern. Ich schrieb Abend für Abend ganze Notizbücher mit fremdem Zeug voll. Als ich von der High School abging, verbrannte ich sie plötzlich. Vielleicht um Platz für meine eigenen Worte zu finden ...

Warum siehst du so müde aus Jim?
 Jim Ich bin sehr viel gelaufen.
 Ja, du warst lange fort, Jim.
 Jim Es war extrem schwer zu finden.
 Was denn, Jim?
 Jim Das, was ich wirklich wollte.
 Und was genau wolltest du?
 Jim Den Mond!
 Den Mond, Jim?
 Jim Ja, ich wollte den Mond.
 Wozu, Jim?
 Jim Das ist etwas was ich nicht habe.
 Ok, und jetzt ist alles in Ordnung?
 Jim Nein, ich habe ihn verdammt nochmal nicht bekommen, den Mond.
 Das ist aber sehr ärgerlich, Jim.
 Jim Du denkst ich bin verrückt?
 Du weißt doch, Morrison, dass ich nie denke, dazu bin ich viel zu intelligent.
 Jim Baby, ich bin nicht verrückt! Mein Denken war noch nie so klar. Weißt du, ich habe plötzlich das Bedürfnis nach Unmöglichem verspürt. Diese Welt ist, so wie sie gemacht wurde, nicht zu ertragen. Darum brauche ich den Mond.
 Das ist ne Analyse, die Hand und Fuß hat, aber im Allgemeinen kann man diese Gedanken nicht zu Ende führen, Jim.
 Jim Das ist der Hinweis auf eine Wahrheit, die mir den Mond noch unerlässlicher macht.
 Was ist das für eine Wahrheit, Morrison, Baby?
 Jim Die Menschen sterben und sie sind nicht glücklich.

- Jim, das ist eine Wahrheit, mit der sich 95% in den USA gut abfinden können. Du solltest dich erst mal richtig ausspannen, und runterkommen.
- Jim Das wird nie wieder möglich sein, ich will nie, nie, nie wieder runterkommen und schlafen.
Und warum nicht?
- Jim Wenn ich schlafe, Baby, wer schenkt mir dann den Mond? Laß uns zum Mond schwimmen. Wir werden uns ganz nah sein, Wir werden ertrinken, sterben, sterben und uns ganz nah sein. Der Tod ist ein Freund.
Jim, was ist Liebe?
- Jim Das natürlichste Schmerzmittel, das es gibt.

Moonlight Drive

Let's swim to the moon, uh huh
Let's climb through the tide
Penetrate the evening that the city sleeps to hide
Let's swim out the night, love, it's our turn to try
Parked beside the ocean on our moonlight drive

Let's swim to the moon, uh huh
Let's climb through the tide
Surrender to the waiting worlds that lap against our side
Nothing left open and no time to decide
We've stepped into a river on our moonlight drive.

Let's swim to the moon, uh huh
Let's climb through the tide
You reach your hand to hold me but I can't be your guide
Easy to love you as I watch you glide
Falling through weat forests on our
Moonlight drive

Come on, baby, gonna take a little ride
Goin down by the ocean side
Gonna get real close, get real tight
Baby gonna down tonight
Goin down
Down
Down

Hier ist Radio Texas. Starke oder wahre Dichtung ...was ist das für dich, Jim? Sie zeigt dir Möglichkeiten auf, sie öffnet dir die verbotene Tür. Es gibt das Bekannte und das Unbekannte, und das, was sie trennt, ist die Tür. Die Tür? Und genau das möchte ich sein: die Tür ...und die Songs der Doors sind der Dietrich mit dem das Bewusstsein aus dem Gefängnis der Normalität ausbricht. Mit meinen Songs kann ich gehen, wohin ich will, da bin frei, vergesse, dass ich schüchtern bin. Starke Lyrik und Songs sprechen mich an, weil sie Wärmespeicher sind, weil sie die den Tod überwinden. Nichts außer Gedichte und Songs können einen Holocaust überleben.

Jim, gibt es dieses Schlüsselerlebnis mit einem Song? Ich war 12 und ziemlich viel allein in meinem Zimmer. Mein Vater war bei der Armee. Und, weil wir dauernd umziehen mussten, ihm hinterherfahren, von Militärbasis zu Militärbasis, ohne ihn je zu Gesicht zu bekommen, hatte ich keine Freunde. Also stellte ich mich jeden Abend vor den Spiegel und schaltete Mutters kleines Transistorradio ein. Ich imitierte damals alle Gesichter und Stimmen der Sänger, die ich so im Radio hörte. Plötzlich brach ein Ton und Rhythmus aus dem Lautsprecher, der mich umhaute. Das war der Urknall: "Heartbreak Hotel" von Elvis. Ein akustischer Tsunami! So was hatte ich noch nie gehört. Die Zeile, "Since my baby left me", das war die Initialzündung. Ein karger, roher, pulsierender Klang ohne Kinkerlitzchen. Dieser Song fegt meine Familie aus dem Gehörgang.

Am nächsten Morgen war ich ein komplett anderer Mensch. Achtung, meine Damen und Herren. Wir unterbrechen unsere Sendung für eine wichtige Mitteilung: „Light my fire“ das ist Bobby Kriegers und Jim Morrisons erster gemeinsam geschriebener Song. Er wird der erste Nummer eins Hit der Doors in den USA. Die Doors das sind: Ray Manzarek Piano, John Densmore Drums, Bobby Krieger Gitarre, Vocals Jim Morrison. Volle drei Wochen auf Platz 1. Wussten Sie das. Light my fire.

Light my fire

You know that it would be untrue
 You know that I would be a liar
 If I was to say to you
 Girl, we couldn't get much higher.

Come on, baby light my fire
 Come on, baby light my fire
 Try to set the night on fire.

The time to hesitate is trough
 No time to wallow in the mire,
 Try now, we can only loose
 And our love become a funeral pyre

Come on, baby light my fire
 Come on, baby light my fire
 Try to set the night on fire.

The time to hesitate is trough
 No time to wallow in the mire,
 Try now, we can only loose
 And our love become a funeral pyre

Come on, baby light my fire
 Come on, baby light my fire
 Try to set the night on fire.
 You know that it would be untrue
 You know that I would be a liar

If I was to say to you
 Girl, we couldn't get much higher

Come on, baby light my fire
 Come on, baby light my fire
 Try to set the night on fire.
 Try to set the night on fire
 Try to set the night on fire.

Vater: Jim, hast du dein Gesicht im Spiegel angeschaut, ohne dass es dir schlecht wird? Wer glaubst du eigentlich zu sein? Nachdem ich dir 4 Jahre das Studium finanziert habe, sagst du mir, dass du eine Band gründest und Musik machen willst. James Douglas Morrison, du wirst dein Studium zu Ende machen, wie es sich für unsere Familie gehört.

Dein Vater ist Flottenadmiral und Commander des größten Flugzeugträgers der Welt. Dreitausend Marines der US Navy zeigen jeden Tag absoluten Respekt vor ihm. Wie sieht das aus, wenn mein Sohn, rumläuft wie ein langhaariges Hippie Schwein? Du bist der Sohn des jüngsten Admirals, den Amerika je hatte. Dein Land befindet sich im Krieg mit den Kommunisten Asiens. Jim, du kannst nicht singen. Deine Stimme klingt jämmerlich.

Jim: Sir, ich singe nicht, ich schreie. Kapiieren Sie den Unterschied!?

Vater: Du schreist, weil du kein Talent hast. Du gehst zurück auf die Hochschule. Begabt bist du, für das Militär, den Gehorsam und das Opfer. Wäschst du dich überhaupt? Jim, deine Haare kommen ab. Meine Karriere gefährdest du nicht. Ich kämpfe für unser Land in Vietnam. Warum trägst du diese billige Schlangenederjacke?

Jim: Das ist mein Markenzeichen, Sir: die Leute sollen mich so nennen: Schlangenhaut.

Vater: Welche Leute?

Jim: Sir, die in den Bars, wo ich den Blues singe. Der Blues ist echt. Der Blues ist ein Stuhl, nicht das Design für einen Stuhl. Der Blues ist der allererste Stuhl. Man sitzt scheiße gut auf dieser Musik, Vater!

Vater: Zieh sofort diese billige Indianer Jacke aus! Bei Gott, wenn du mir nicht gehorchst, existiert deine Familie nicht mehr für dich.

Jim: Sir, genauso, wie ihr im Namen Gottes die vietnamesischen Familien mit ihren Kindern abknallt und ihr Land mit Napalmbomben verseucht. Sir, ich kann auf Zement schlafen. Ich hasse den Geruch meiner Familie. Du denkst vielleicht, dass es nur zwei Sorten von Menschen gibt, die Sieger und die Verlierer! Aber es gibt noch eine andere Sorte, Vater!

Vater: Und die wäre?

Jim: Die, die nie nie nie ein Brandzeichen auf ihrer Haut tragen.

Vater: Gott wird dir ein Brandzeichen verpassen, James Douglas Morrison!

Five to One

Five to one, baby, one to five
 No one here, get's out alive
 Now you get yours, baby, I'll get mine
 Gonna make it baby, if we try
 The old get old and the younger get stronger
 May take a week and it make take longer
 They got the guns but we got the numbers
 Gonna a win - yeah, we're taking over
 Come on!
 Your ballroom days are over, baby
 Night is drawing near
 Shadows of the evening
 Crawl across the years
 You walk across the floor with a flower in your hand
 Trying to tell me n one understands
 Trade in your hours for a handful of dimes
 Gonna make it baby, in our prime
 Get together one more time
 Get together one more time
 Get together one mre time
 Get together....

Vater: Wenn du die Entscheidung treffen solltest, deinen Einberufungsbescheid zu verbrennen, dann verbrenne ich deine Geburtsurkunde. Das schwöre ich, bei Gott! Gehorsam, Jim, bedeutet Überleben.

Jim: Für mich den Tod. Amerika wadet knietief im Blut seiner Kinder, und auch du willst deinen Sohn dem Gott des Kriegs opfern! Father, I kill you ! Den Vater töten, heißt: in mir alle fremden Konzepte töten. Deinen Schädel, Sire, werde ich mit der Axt Dostojewskis spalten, und den ganzen genetischen Schrott der weißen Rasse vernichten. Töte den Vater und fick die Mutter. Das ist das geheime Mantra, das mich in die unendlichen Weiten meiner elektrischen Wildnis katapultiert. Verschwindet, Sir, auf euer Todesschiff... Ich scheiß auf dich, Vater, weil du mein Leben versauert, ich scheiss auf dich Mutter, weil du ihn nicht verlässt. Fick dich, Gott, weil ich jemand lieben soll, den es nicht gibt. Amen!...

Die Indianer sagen, es gibt einen Vogel, der hat keine Beine und daher nirgendwo landen kann. Und so muss er sein ganzes Leben in der Luft bleiben, getragen von seinen Flügeln. Diese Vögel schlafen wie Federn auf dem Wind. Sie landen nie auf der Erde, außer, wenn sie sterben. So ein Vogel will ich sein. Ich werde neu geboren, aufwachen und auf dem Wind schlafen. Der Ort, wo ich wirklich leben kann, ist die Bühne. Hier ist Radio Texas and the Big Beat. Leute hört: we are the dark, dark soldiers of Rock´n Roll Wars. Here are the Doors

Break on Trough

You know the day destroys the night
 Night divides the day
 Tried to run, tried to hide
 Break on through to the other side
 Break on through to the other side
 Break on through to the other side
 We chased our pleasure here
 Dug our treasure there
 But can you still recall the time we cried?

Break on through to the other side
 Break on through to the other side

Everybody loves my baby
 Everybody loves my baby
 She gets
 She gets
 She gets
 High...
 I found an Island in your arms
 A country in your eyes
 Arms that chained us, eyes that lied

Break on through to the other side
 Break on through to the other side
 Break on through to the other side

Made the scene week to week
 Day to day, hour to hour
 Gate is straight, deep and wide

Break on through to the other side
 Break on through to the other side
 Break on through
 Break on through
 Break on through

Der Mensch ist ein Seil, geknüpft zwischen Tier und Übermensch – ein Seil über einem Abgrund, ein gefährliches Hinüber, ein gefährliches Auf-dem-Wege. Was ist groß am Menschen? Dass er ein Übergang und ein Untergang ist. Ich liebe die, welche nicht zu leben wissen, es sei denn als Untergehende, denn es sind die Hinübergehenden. Sie sind die Pfeile der Sehnsucht nach einem anderen Ufer.

Das war Fritz Nietzsche auf Radio Texas. Ruft mich an, egal wo ihr seid in dieser Nacht. Jim aus Utah fragt, war die Welt jemals anders? Leute, ich sage euch, unsere Erde war anders, als es noch Menschen gab in Amerika, die wussten, dass der Mensch ein Vogel sein kann, ein Wolf, oder ein Löwe, oder sich in den liebeskranken Schrei einer Schmetterlingsraupe

verwandeln kann. ... Is everybody in. Is everybody in. The ceremony is about to begin. Wake up! Wake up! Schüttel die Träume aus dem Haar – Jim, was siehst du?

Ein Kind, ich bin 4 Jahre. Wo genau bist du? Auf einer Straße in der Wüste. Richtung Santa Fe. Blutende Indianer liegen verstreut auf dem dämmerigen Highway. Dämonen bevölkern des Kindes zerbrechliches Eierschalenhirn. Ich, meine Mutter und mein Vater, und meine Großeltern fahren in der Dämmerung durch diese Wüste.

Ein Truck, beladen mit indianischen Arbeitern, war gegen ein anderes Auto geknallt. Ich weiß nicht mehr genau, was da passiert ist.

Aber da liegen Indianer verstreut über die ganze Straße und verbluten. Unser Auto fährt an die Seite und stoppt. Zum ersten Mal in meinem Leben spüre ich Angst. Ich muss ungefähr vier sein. Kinder sind so empfindsam wie Blumen. Ein Kinderkopf spürt den leisesten Hauch des Windes.

Ich glaube, dass die Geister oder Seelen der toten Indianer, umherrannten, ausflippten, und in meine Seele sprangen. Und da sind sie noch heute: der Geist der Schamanen, der Geist der Indianer Amerikas: Who called the dead Indian to dance? Wer rief diese Toten zum Tanz? Sie flüstern mir: Wer seine Wunden zeigt, wird geheilt. Wer seine Wunden versteckt, wird nicht gesund werden. Meine Traurigkeit fällt von mir wie verbrannte Haut. I'm the rainman.

ROADHOUSE BLUES

When I woke up this morning I got myself a beer
 A - keep your eyes on the road, your hand upon the wheel
 A keep your eyes on the road, your hand upon the wheel
 Come to the road house, gonna have a real a-good time
 Yeah, at the back of the road house they got some bungalows
 Ah, at the back of the road house they got some bungalows
 That's for the people...like to go down slow Let it roll baby roll.
 Let roll, baby, roll Let it roll, baby roll.Let it roll... all night long
 You got to roll,roll,roll
 You got to thrill my soul
 Alright
 Roll,roll,roll,roll
 Thrill my soul
 Ashen Lady
 Ashen Lady
 Give up your vows
 Give up your vows
 Save our city
 Save our city
 Right now

When I woke up this morning I got myself a beer
 When I woke up this morning I got myself a beer
 The future is uncertain and the end is always near

Crystal Ship

Before you slip into unconsciousness
 I'd like to have another kiss
 Another flashing chance at bliss
 Another kiss, another kiss
 The days are bright and filled with pain
 Enclose me in your gentle rain
 The time you ran was too insane
 We'll meet again, we'll meet again

Oh tell me where your freedom lies
 The streets are fields that never die
 Deliver me from reasons why
 You'd rather cry, I'd rather fly

The crystal ship is being filled
 A thousand girls, a thousand thrills
 A million ways to spend your time
 When we get back, I'll drop a line

Plötzlich steht diese schöne Frau vor mir, mit ihrer Kamera und sagt: Der Sicherheitsbeamte da draußen meint, dass ihr Jungs in der Band Mädchen mögt, die keine BHs tragen? *Ich kann kaum noch gerade stehen.* Und ich, hör zu Morrison, ich mag Jungs die eng anliegende Höschen tragen, drunter nackt sind und ihr Colt zeigen! Gib mir den Blick! Ich weiß genau, dass du es liebst dich auszustellen. Starke Bilder brauchen wir...*Ich schau nach unten, ihre Direktheit macht mir Angst.* Warum bist du so schüchtern?... *Ich sage nichts.*

Ok, sagt sie, ich versuche es mal ganz anders...also du bist der Schauspieler, ich die Regisseurin. Du machst jetzt alles genau so, wie ich es dir sage. Ok? Schau hierher, direkt in die Kamera. Ich brauch nen verliebten Blick. Erinnerung dich an die erste Liebe! Schließ die Augen. Du fühlst ihre fleischigen Lippen auf deinen, ihre zärtliche Zunge dringt in deinem Mund. Es ist dein erster Kuss. *Du meinst Sense Memory, Strassberg, sag ich zu ihr, wie auf der Filmhochschule.* Ja, genau so, sagt sie: die Kamera ist dein Gegenüber, dein imaginärer Partner, die Frau, die du begehrt, die du abschleppen willst. Öffne die Augen, der Blick ist gut so, Baby, mach die Lippen feucht. Wow, starkes Bild.

Und wenn ich es will, flüstert sie in mein Ohr, ist die Kamera für dich ne Zitrone in die du beißt. *Ne Zitrone kannst du jederzeit haben, sag ich.* Ok Baby, sagt sie, dann beiß in die Zitrone. Ungefähr so? Genau so. Achtung Morrison, Emotionswechsel: Du bewegst dich nun, lasziv wie die Monroe auf dem Laufsteg, nackter Oberkörper, Pelzjacke, Glasperlen um den Hals, und High heels. Los Baby, du hast rohe Eier unter deinen Fersen, so wie ich es dir vormache, move on! Ich mach aus dir, den ersten Pin-up-boy der Rockgeschichte.

Wir müssen nur das richtige Image fixieren. Leute bezahlen dafür, um zu sehen, wie andere an sich selbst glauben. Komm Morrison, wirf deine Scham weg. Und Lichtwechsel, Abendstimmung: Killerimage, Showdown in der Dämmerung, Outlawfeeling, du gehst wie Billy the Kid und James Dean gleichzeitig...*Ich bin alle Rollen, die ich sein will. Mein Körper ist veränderbar wie ne Wolke. Ich bin der Changeling, bin Mercurius und Dionysos zugleich. Ich*

bin unverwundbar. ...Whiskey! Nur wenn ich trinke, kann ich lieben. Jeder Drink ist ein neues Fenster zum Glück. Wo bin ich? Verdammt, was machen die Leute hier?

Plötzlich steh ich im Plattenstudio. Meine Band wartet seit Stunden. Ich denke, ich will jetzt ein Bild von mir, mitten in der Band. Ray schaut mich nervös an. Alles ok, Jim, sagt er, können wir jetzt endlich? Klar, Ray, sage ich, worauf warten wir?

Hey Ray, was spielst du? Das klingt ja sehr gut. Wir müssen sofort nen Hit nachlegen, sagt Ray, wenn wir nicht nachlegen, stürzen wir ab. Er ist ziemlich sauer. Ich bin mal wieder zu spät, und ziemlich sexy drauf. Oh, sage ich, was für eine Überraschung, Radio Texas ist auch hier, für ein Interview...mit mir. Das is ja doll, das is ja richtig großartig doll, damit hat hier doch keiner gerechnet ...Oder? Na dann mal los...Wer hat dich entdeckt, Jim, fragt Radio Texas am Morgen des 12.6.1965 im Probenraum der Doors? Ich erwidere, Ray hat mich entdeckt, als niemand mehr an mich geglaubt hat, als die Professoren meine Filme auf der Hochschule vernichtet haben, da nahm er sich die Zeit, am Strand von Venice. Er liest meine Texte: Ja, Jim, deine Texte sind genial, die riechen nach großem Erfolg, sagte er, wir gründen ne Band. Ich hab ein komplettes Konzert im Kopf, Ray, sage ich.

Und Ray bringt John Densmore mit. Johns Groove verwandelt jeden Song. Normalerweise hasst jeder Sänger den Drummer, Stichwort Lautstärke, aber Johns Spiel lässt den Sänger fliegen, ist das Zentrum der Band. Und Kriegers Gitarrenspiel? Robby ist unser Steuermann auf stürmischen See, die Seele der Doors. Die besten Songs der Band kommen von Robby und mir.

Und du Jim, was genau willst du? Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für Vulkane, Erdbeben. Tsunamis und Billy the Kid ziehen mich leidenschaftlich an. Ich finde Ideen gut, die um den Aufstand gegen Macht und Autorität kreisen. Ich liebe vor allem Aktionen, die sinnlos scheinen: hoch zur Sonne fliegen, wie Ikarus, und dem Tod im letzten Augenblick von der Schippe springen.

Waiting for the sun

At first flash of Eden we raced down to the sea

Standing there on freedom's shore

Waiting for the sun

Waiting for the sun

Waiting for the sun

Can't you feel it, now that spring has come

That it's time to live in scattered sun

Waiting for the sun

Waiting for the sun

Waiting for the sun

Waiting for the sun

Waiting, waiting, waiting, waiting

Waiting, waiting, waiting, waiting

Waiting for you to come along

Waiting for you to hear my song etc

When I was on Sem. School...
 Damals, als ich noch auf der Priesterschule war, Gab es dort jemand
 Der steif und fest behauptete
 Daß man von Gott etwas erbitten kann durch das Gebet
 Von Gott etwas erbitten durchs Gebet
 Petition the Lord with prayer?
 You cannot petition the Lord with prayer
 Nichts, rein gar nichts kann man von Gott erbitten durch ein Gebet. Nothing!

Wo ist denn dieser Gott? Ich will es euch sagen! Ich habe ihn getötet. Ich habe ihn umgebracht: Jahwe, den Gottvater des alten Testaments, Jahwe vor dessen Stimme ein Großteil Amerikas auf den Knien liegt. Dieser Gott ist mit Abstand die böseste und grausamste Figur der gesamten Literaturgeschichte. Ja, ihr habt ganz richtig gehört:

Dieser Gott ist ein manipulativer, mörderischer, rassistischer, homophober, sadistischer, frauenverachtender Großkotz, der Kinderopfer von Vätern verlangt, mit Menschen sadistische Spiele spielt, um zu sehen, ob ihr Glaube an ihn stark genug ist. Diesen Gott, oh Freunde, gibt es nicht mehr: mit einem feuchten Lappen habe ich ihn am Mittwochabend vom Himmel gewischt.

Ich bin kein Medium des Absoluten, nach diesem Ebenbild bin ich nicht geschaffen. Freunde, wir sind was Besseres: Müssen wir selbst nicht zu Göttern werden, um uns diesem Mord für würdig zu erweisen? Freunde, stellt den Bar-Tisch auf, holt Whiskey und nen Gummibaum. Ich erzähle euch von der Schönheit des Stolperns und der Gnade des nächtlichen Whiskeys. Wenn der bleiche Sommer fortschwimmt und die Weiber vollgesogen sind wie Schwämme, dann werden sie wieder Tiere, und im Haar meiner Achselhöhlen hängt der Geruch der reifen Felder. An einem nebelnassen Vorabend im Westen, mitten im Whiskey, tötete ich Gott in Mahagony. Die Nacht darf nicht aufhören, denn dann beginnt ein verdammt heller Tag.

Alabama Song

Oh, show me the way to the next whiskey bar
 Oh don't ask way
 Don't ask way
 Show me the way to the next whiskey bar
 Oh don't ask way
 Don't ask way
 For if we don't find the next whisky bar
 I tell you we must die
 I tell you we must die
 I tell you, I tell you I tell you we must die...
 Oh, show me the way to the next pretty girl
 Oh, don't ask way
 Don't ask why
 For if we don't find the way to the next pretty girl
 I tell you we must die.....

The Changeling

Uh!

Uha!

Gedu!

I live uptown
I live downtown
I live all around

I had money, and I had none
I had money, and I had none
But I never been so broke
That I couldn't leave town

I'm a Changeling
See me change
I'm a Changelin'
See me change

I'm the air you breath
Food you eat
Friends your greet
In the sullen street, wow

See me change
See me change, you

I live uptown
I live downtown
I live all around

I had money, yeah, and I had none
I had money, yeah, and I had none
But I never been so broke
That I couldn't leave town

Well, I'm the air you breath
Food you eat
Friends your greet
In the sullen street, wow

Ew ma!

Uh, ah!

Heute schreibe ich die Ballade meines Wahnsinns: Ich weiß, ich werde nicht lange leben, aber ist das denn so traurig? Ist ein Fest schöner, weil es länger ist? Mein Leben wird ein kurzes intensives Fest. Und mein Spiel heißt wahnsinnig sein. Ich, Arthur Rimbaud, prahle seit langer Zeit damit, die irrsten und phantastischsten Landschaften zu besitzen:

Ich liebe verrückte Bilder, über Türen abnorme Friese, Gauklerspiegel und Gassenhauer. Ich träume von maroden Pagoden und sublunaren Tempeln, von andalusischen Karawanen, von Staaten ohne Geschichte, der Anarchie der Sitten. Verbotene Meere will ich besegeln und an barbarischen Küsten landen. Ich habe eine Art Himmel in meinem Schädel, sehr grün und verflucht hoch, und meine Gedanken gehen wie leichte Wolken im Wind: Hör zu, Jim!

Ich will dir von Radio Texas erzählen und dem Großen Beat, der schwellend, schwer und wild ist, wie eine neue Sprache, die plötzlich, kalt rasend, wie ein Götterbote in deinen Kopf dringt:

Ich erfinde die Farben der Vokale-: A: wie Schwarz; E:wie Weiß, I:wie Rot; O:wie Blau; U:wie Grün. Ich bestimmte die Bewegung jedes Konsonanten. Ich wünschte mir, eine neue poetische Sprache zu erfinden, die morgen in aller Munde sein wird. Ich ließ mich vom Meer der Buchstaben so weit hinaustragen, dass ich kein Land mehr sah, und ich hasste die Heimkehr nach Hause wie ein Junkie, der aus seinen pharmazeutischen Träumen erwacht.

Jedoch in der Nähe meiner Mutter verfiel ich in eine lähmende sprachlose Traurigkeit. Von Anbeginn an mochte sie nicht den Klang meiner Stimme. Auf meinem Radar sah ich, dass sie mich nicht liebt. Mit eiskaltem Wasser wusch sie den kleinen Jim, schrubbte ihn wie einen Gegenstand, wobei sie sein Glied, oh Freunde, mit ihrer kritischen Bürste nicht verschonte. Ein Krokodil mit Krampfadern ist sie für ihn. Und wenn dieses bürstende Muttertier mit ihm spricht, klingen ihre Worte, als werfe man Fische in siedendes Öl. Jim dachte: das Böse ist die chronische Krankheit des Universums. In sein kindliches Bewusstsein mischte sich Bitterkeit, er nimmt Abschied von der alten Welt-Highway 1, Los Angeles, City of Light. I saw...

Ich sah die besten Köpfe meiner Generation zerstört vom Wahnsinn, hungrig, hysterisch, nackt, wie sie sich im Morgengrauen durch die Straßen LAs schlepten, auf der Suche nach einer wütenden Spritze. Kokain ist für mich wie ein durchgeknallter Flipper in dessen ostinaten elektrischen Orgasmen blaue und rosarote Radarblitze aufflammen.

Meine Gesundheit ging in die Brüche. Ich bekam starken Schüttelfrost, Bluthusten im suchtkranken Morgen. Schwarze Todesengel hatten mich fest in ihren Krallen, fast starb ich an einer Überdosis alltagsgrauer Zeit. Jimbo, der Prinz der Dunkelheit erwachte in mir und flüsterte immer und immer wieder: Der Weg des Exzess führt zum Palast der Weisheit.

Ich musste reisen, die Krankheit, die sich in meinem Gehirn gestaut hatte, von mir schütteln. Auf dem Meer, das ich unbändig liebe, wie wenn es mich von allem Schmutz und Dreck hätte reinwaschen sollen, sah ich das Kreuz der Erlösung aufsteigen. Ich war verdammt durch den Regenbogen zu segeln. Ich küsste den Himmel und gierte nach neuen Horizonten. Mein Hunger nach Worten war nicht zu stillen. Wer bist du? Sag es mir. Wer?

Um dieses Rätsel zu lösen, warf ich mich mal wieder in meinen Spiegel. Ja, das bist du, der verwildert maskierte spiegelkranke Junge, mit der barbarischen Stimme und den großen neugierigen Augen. Nein, ich werde nicht so langweilig und lebensmüde zwischen

Polstergarnituren dahinfetten. Ich habe diese mürrisch ferngesteuerten Gesichter satt, die mich aus ihren Fernsehfestungen anglotzen. Was sagst du, Amerika?

Ich habe die Pflicht, die Wirklichkeit zu umarmen, den Pflug in die Erde zu rammen, Häuser zu bauen, Kinder zu opfern, Obstbäume zu jauchen, Schweine zu schlachten, und im Kuhstall die blatternarbige Magd zu küssen? Nein, meine Freunde, das werde ich nicht tun! Denn die Einzigen, die mich interessieren, sind die Verrückten und Kranken, die den Bogen sehnsuchtsvoll spannen, alles auf einmal wollen und untergehen: Die Poeten sind die, die den Göttern das Feuer stahlen, um die Menschen mit ihrem Flammenalphabet zu wärmen.

Gebt uns nur eine Stunde für die Magie der Worte
Wir vom purpurnen andalusischen Handschuhe
Wir Günstlinge des Mondes
Können Königreiche erfinden,
Aber lieben werden wir uns, in Betten aus rostigem Stahl.

Spanish Caravan

Carry me, caravan, take me away
Take me to Portugal, take me to Spain
Andalusia with fields full of grain
I have to see you again and again
Take me, Spanish caravan

Yes, I know you can
Trade winds find galleons lost in the sea
I know where treasure is waiting for me

Silver and gold in the mountains of Spain
I have to see you again and again
Take me, Spanish caravan
Yes I know you can

Ladies and Gentleman, hi Folks, hier ist Radio Texas. Wir unterbrechen unsere Sendung für eine wichtige Meldung. Los Angeles: auf einer Pressekonferenz der Doors kam es zu tumultartigen Szenen, als der Frontman der Band, Jim Morrison, seine Bandkollegen tätlich angriff. Die Band droht in ihrem größten Erfolg auseinander zu brechen.

Hier ist Jim Ladd, vor Ort: Eigentlich sollte hier heute ein neuer Werbevertrag der Band vorgestellt werden. Aber Jim Morrison betritt plötzlich während der Pressekonferenz den Saal, rast wütend in Richtung Saalmikrofon, nimmt nen Schluck aus ner ziemlich großen Flasche, atemlose Stille im Studio, keiner der Journalisten wagt etwas zuzusagen.

Morrison reißt das Saalmikrofon an sich, ein Schrei, dann schleudert er die Whiskey Flasche gezielt in Richtung Band. Totales Chaos, jemand brüllt: Verrat! Danke Jim Ladd, hier ist der exakte Livemitschnitt von heute Morgen. Hier ist Radio Texas aus LA mit Skandal um Jim Morrison:

Scheiße, fuck, was seid ihr denn für riesengroße Arschlöcher, ihr habt ein fucking Meeting bei Electra records gemacht, ohne mich, und dabei, scheisse, fuck, scheisse, unseren Number one Song "Light my fire" an ne verfuckte Autofirma verkauft, für nen schäbigen Werbespot: 75.000 fucking Dollars für: „Baby, you can drive my buick.“

Manczarek, Krieger und unser superintelligenter Drummer beschließen plötzlich dem Gott des Dollars zu huldigen, und machen in Sekunden kaputt, was wertvoll für mich ist, was wir an Einzigartigkeit und Authentizität aufgebaut haben. Was soll das!? Warum ohne mich? "Wir haben dich nicht erreicht. Wir dachten, das ist ganz in deinem Sinne, Jim". Nein, Ray, ist es nicht! Fuck!

Billige Musiknutten, seid ihr, ihr fickt mit jedem dahergelaufenen Schwanz, wenn der nur seinen kleinen vergoldeten Revolver in euer verklemmtes, habgieriges, anales Schließfach steckt. Money beats soul, every time! Das ist die gottverdammte Wahrheit! Mit welchen gottverdammten dummen kunstlosen Nieten hab ich meine Zeit verbracht?

Warum macht ihr Musik? Was von uns bleiben wird, sind unsre Songs. Manczarek, Krieger, Denmore interessieren doch kein Schwein. Aber jeder gute Song ist ein Grabstein für die Ewigkeit.

Ich will, dass sich hier sofort einige Dinge entscheidend ändern, sonst steig ich aus hier! Alle Entscheidungen der Band werden ab jetzt einstimmig getroffen. Wir kaufen uns frei aus diesem Beerdigungsvertrag, unser Manager wird gefeuert.

Jims Seele war in diesem Augenblick so nackt und müde, sie fühlte sich an, als wäre die ganze öffentliche Meinung über sie hinweg gekrochen. Sie lieben mich für das, was mich kaputt macht!

Jim legt sich hin. Gewitterwolken ziehen herauf. Improvisation der Band.

Er war den ganzen Tag nur gelaufen, einen grauen und lautlosen melancholischen Herbsttag lang, durch eine Gegend auf die erdrückend schwer die Wolken herabhängen. Da endlich als die Schatten des Abends niedersanken, erhob sich der Mond durch den dünnen gespenstischen Nebel, und er war scharlachrot. Und Jim blickte auf und sah einen schwarzen Reiter auf dem Gipfel des Felsens stehen. Und in den Furchen auf seiner Wange liest er die Runen von Sorge und Müdigkeit und Ekel am Menschen und ein großes Sehnen nach Einsamkeit und Tod:

Der Tod macht Engel aus uns allen
Und gibt uns Schwingen
wo wir Schultern hatten
sanft wie des Raben Krallen
kein Geld mehr, kein Maskenkostüm mehr
dies andere Königreich scheint bei weitem das Beste

Riders on the storm
Riders on the storm
Riders on the storm
Into this house we're born
Into this world we're thrown

Like a dog without a bone
 An actor out alone
 Riders on the storm

There's a killer on the road
 His brain is squirmin' like a toad
 Take a long holiday
 Let your children play
 If ya give this man a ride
 Sweet memory will die
 Killer on the road, yeah

Girl ya gotta love your man
 Girl ya gotta love your man
 Take him by the hand
 Make him understand
 The world on you depends
 Our life will never end
 Gotta love your man, yeah
 Yeah!

Riders on the storm
 Riders on the storm
 Into this house we're born
 Into this world we're thrown
 Like a dog without a bone
 An actor out alone
 Riders on the storm

Riders on the storm
 Riders on the storm
 Riders on the storm
 Riders on the storm
 Riders on the storm

Ein einsames Hotelzimmer in Florida. Jim legt sein Notizbuch zur Seite. Jede Menge Chips und Flaschen liegen auf dem roten Teppichboden. Er holt aus einem braunen Karton seine Kamera:

Morrison, die erste: Am 18. September stirbt Jimi Hendrix im Alter von 27 an einer Überdosis Heroin, am 20. September werde ich wegen Gotteslästerung und obszöner Zurschaustellung meines Schwanzes während eines Konzertes angeklagt. Apollo 12 hat die zweite Mondlandung hinter sich. Am 4. Oktober stirbt Janis Joplin im Alter von 27. Wer hat uns in diese beschissene Welt geworfen? Rimbaud aber sagt: Der Dichter macht sich sehend durch eine gewaltige und überlegte Entriegelung aller Sinne. Durch alle Arten von Liebe, Leiden, Wahnsinn, sucht er sich selbst, infiziert sich mit allen Giften ...Er kommt an beim Unbekannten, und wenn er, überwältigt, damit enden würde, dass er das Verständnis seiner Visionen verliert, so hat er sie doch gesehen! Mag er auch zerrissen werden bei seinem ekstatischen Flug durch die unsagbaren Weiten der Dinge...er hat sie gesehen...

19. September: Wer bist du eigentlich, Jimbo? Ich bin kein Erlöser. Ich sehe den Künstler als Heiler, Schamane und Sündenbock. Die Leute projizieren ein Fantasiebild auf mich. Alle tragen ein wildes tobendes Kind in sich, das ich durch meine Auftritte zum Leben erwecke. Tagsüber schufteten sie wie Sklaven in Büros, und abends mache ich ihren Outlaw lebendig. Aber, von Zeit zu Zeit müssen sie diesen Dämon in sich abtöten. Indem sie mich, den Bastard angreifen, bestrafen und zerreißen, haben sie das Gefühl, sich von diesem verbotenen Impuls zu befreien. Den Künstler zu töten ist ein archaisches Ritual. Sein Tod führt zur Quelle des Lebens. Ich gelobe, mich zu ertränken in geheimnisvoll erhitztem Wein.

20. September: Was ist los mit dir, Jimbo? Du frisst und frisst und frisst bis dich keiner mehr erkennt. Du hast 20 Kilo zugenommen. Mögliche Antwort wäre: Ich will Spaß haben, Fehler machen, leben und jede Menge Irrtümer akkumulieren, bevor die ganze Scheiße hier in Flammen aufgeht. Ich nehme nen Schluck aus der Flasche, lege mir ne Linien Koks. Ich verschwinde wochenlang, lasse Auftritte platzen. Ich suche ein Versteck, hab die Schlüssel zum Königreich verloren.

21. September. Achtung, Morrison, die vierte. In einem Hotelzimmer in Florida. Gedächtnisprotokoll, kurz vor dem Konzert in Miami. Jimbo nimmt seinen Hut ab, er drückt eine präparierte Klingel: Ein Telefongespräch aus New York City. Die Geliebte am anderen Ende der Leitung. Morrison im Bademantel. Was ist?

Nein, Fuck you, Baby, nein, ich werde für kein Kind den Vater spielen. Warum? Weil mich das nicht weiter bringt...Auch wenn es von mir ist...Was? Weil mir das ne Heidenangst macht...Ich bin nicht bereit für ein...Ich weiß nicht, ob ich jemals dafür bereit sein werde. I-c-h will es einfach nicht!!!...Die Liebe zu dir ist ungefähr so, wie wenn man besoffen in einen Zementmischer fällt und anschließend in ne Form gegossen wird...

Das kann ich dir sehr genau sagen: Weil ich den Geruch meiner Familie an mir hasse, weil ich meine beschissene Kindheit hasse, weil ich hasse Vater zu werden, das Gesetz zu sein...Dies Kind würde ertrinken in dem schwarzen Teich, der ich bin...Wer will schon Kinder? Du bringst sie zur Welt, sie werden erwachsen, sie hassen dich, und du stirbst...Fuck you...Weißt du warum ich Hotels so liebe?...Ich kann´s dir genau sagen: ganz gleich was man in einem Hotel getan hat, am nächsten Morgen wird das Zimmer sauber gemacht, alle Sünden weggewischt, und man kann ganz befreit von vorn anfangen...

Wenn du abtreiben willst, werde ich für alles bezahlen. Baby, ich werde nach New York kommen, um bei dir zu sein, wenn du...Was sagst du? Ich bin ein beschissener Basilisk, weil jede Frau, die mich berührt, zu bluten anfängt...Ja, Liebe ist das Feuer, das jeden verbrennt und enstellt. Ein Vorwand für die Welt um hässlich zu sein...Du hast in meinen Notizbüchern gelesen!...Baby, was soll das?...Ja, ich habe darüber einen Song gemacht...Weil ich ein Künstler bin...Ja, ich verwerte alles, alles, auch unsere Liebe...Warum? Weil Ficken produktiv macht...Fuck you, Baby...Ja, Ja, Ja, mir gefällt die Macht, die sich in der Sprache versteckt, ihre Präzision und Eleganz, andere zu verletzen.

Ich gehe nach Paris...ja, auch ohne dich, weil ich nur noch schreiben will, weil meine Stimme müde ist, kaputt gesungen...Ja, ich habe 20 Kilo zugenommen, ja ich muss weite Hemden tragen...ja, und genau deshalb bringt mich dein Baby einen Scheiss weiter...Ich liebe dich, Pat...Hör zu: Als Jim klein war, hörte er jede verdammte Nacht durch die Wände diese hässlich-lauten Stimmen seiner keifenden Eltern. Jim war verzweifelt, weil die Zwei nur miteinander stritten. Pat, ich habe große Angst mit mir alleine zu sein: im Leben kann ich gar nichts, nur auf der Bühne kann ich alles.

Ich dachte, wir gehen zusammen nach Paris. Ich will endlich Drehbücher schreiben, Filme machen, Gedichte ... Weine nicht. Ich will die scheiß Verantwortung nicht für ein anderes Leben...Es gibt Songwriter, die Menschen mit ihren Liedern freundlich begrüßen, und es gibt andere, die sich eher verabschieden. Und ich gehöre zu den letzteren.

When the Music is over

When the music's over
When the music's over
When the music's over

Turn out the lights
Turn out the lights
Turn out the lights

When the music's over
When the music's over
When the music's over

Turn out the lights
Turn out the lights
Turn out the lights

For the music is your special friend
Dance on fire as it intends
Music is your only friend

Until the end
Until the end
Until the end

Cancel my subscription to the resurrection
Send my credentials to the house of detention
I got some friends inside

The face in the mirror won't stop
The girl in the window won't drop
A feast of friends, alive, she cried, waitin' for me outside

Before I sink into the big sleep I want to hear, I want to hear the scream of the butterfly
Come back, baby, back into my arms
We're getting' tired of hangin' around with, waitin' around with our heads to the ground
I hear a very gentle sound

Very near yet very far, very soft and very clear
 Come today babe, come today
 What have they done to the earth?
 What have they done to our fair sister?

Ravaged and plundered and ripped her and bit her
 Stuck her with knives in the side of the dawn
 And tied her with fences and dragged her down
 I hear a very gentle sound with your ear down to the ground

SHUT UP

Now is that any way to behave at a rock and roll concert?
 You don't wanna hear that for the next half hour, do you?

Alright, sssh
 C'mon, c'mon, c'mon
 Damn, give, give the singer some, man
 A'right
 We want the world and we want it... NOW

Persian night babe, see the light babe
 Save us babe, Jesus, save us babe

Well, that's New York for ya
 The only people that rush the stage are guys, you know

So when the music's over
 When the music's over
 When the music's over

Turn out the lights
 Turn out the lights
 Turn out the lights

Well the music is your special friend
 Dance on fire as it intends
 Music is your only friend
 Until the end
 Until the end
 Until the end

Thank you, thank you, alright

Die Lichter im Saal werden dunkel. Ich kletterte die steile Leiter am Bühnenrand hoch. Meine Beine knicken ein. Mit einer Hand halte ich mich an einem riesigen schwarzen Verstärker fest, in der anderen halte ich ne Bierflasche. Betrunknen zu sein ist wie...ich glaub es ist der Unterschied wie zwischen langsamer Kapitulation und Selbstmord. Ums Kinn trage ich einen neuen Bart, er gibt mir so einen mephistophelischen Einschlag.

Es ist ein paar Minuten vor 23 Uhr in Miami, als ich das letzte Bier in mich reinschütte und die Bühne betrete. Die Doors sind seit einer Stunde überfällig, ich habe mal wieder das Flugzeug verpasst. John ist über meine Verspätung derart verbittert, dass seine Knöchel weiß hervortreten als er das Fell seiner Snare spannt, und nach seinen Stöcken greift. Robby bückt sich, um seine Gitarrenkabel zu entwirren, Ray hält die Hände über seine Orgel, als ob es sein letztes Gebet ist. „Laß uns nicht im Stich“, sagte Ray zu mir, „Wir sind zum ersten Mal in Miami. Ich drehe mich weg, gehe zum Bühnenrand und rülpse. Ray flüstert zu mir: „Wir fangen mit Break on through an.“ Das ist unser üblicher Anfang. Nein, Ray, nein, wir fangen heute gar nicht an, schon gar nicht mit „Break on through“.

Ich spähe ins unruhige Dunkel des Saals, ich frage, ob jemand was zum Saufen da hat. Ne süße Mietze kämpft sich auf die Bühne durch, sie gibt mir ne Flasche Wein hoch und verschwindet, jede Menge Bullen haben mittlerweile einen Sicherheitskordon um die Bühne gebaut, ich greife nach dem Mikrophon: Leute, ich fühl mich einsam hier oben. Ich brauche etwas Liebe. Ihr alle braucht das: Ich brauch´n bisschen bessere Tage. Ich will Liebe, versteht ihr: Love. Love. Ich rede davon, dass ihr eure Freunde neben euch einfach mal in den Arm nehmt und liebt. Mag denn niemand meinen Arsch von euch? So viele sind da, und niemand der mich lieb hat. Wer hat Lust auf mich? Ich will´s langsam, ich will´s schmutzig. Seid ihr bereit für den Blues. Tut was immer ihr wollt! Ihr seid frei! Na kommt schon. Zieht euch aus. Hier oben ist es verdammt kalt. Ich brauch was Warmes zwischen den Beinen, ich brauch´s, ich brauch´s, brauch dich, I need you, baby- Niemand kommt und hat mich lieb.

Scheiße, Leute! Warum kommt denn keiner zu mir? Weil, ihr alle ein Rudel verdammter Idioten und Sklaven seid. Lasst euch von jedem herumschubsen. Eure Herren kennen genau die Träume, die ihr träumt, die Worte, nach denen ihr euch seht. Wie lange lasst ihr euer Gesicht noch in den Dreck der Macht drücken? Was wollt ihr dagegen tun?

Plötzlich drängt das Publikum gegen das wacklige Bühnengerüst. Sie wollen mich anfassen, von meinen Händen elektrisiert werden, wollen mich berühren, mich spüren. Bobby, John und Ray prügeln auf ihre Instrumente ein. Sie probieren es mit „Touch me“, mit „Love me two times“. Dem Publikum ist das völlig egal:

Die Musik ist euch scheißegal. Ihr seid nicht gekommen, um die Musik einer verdammt guten Band zu hören. Ihr seid gekommen, weil ihr was wahnsinnig irres erleben wollt, was, das ihr noch nie zuvor gesehen habt, nicht wahr?

Tja, was kann das nur sein? Was kann ich euch zeigen? Wie wär´s, wenn ich euch meinen Schwanz zeige? Wie wär´s, wenn ich ihn raushole, hier vor allen Leuten? Okay seht her, hier ist er! Ich halte meine Hemd wie die Capa eines Stierkämpfers direkt vor meinen Schritt – wusch – wusch - und dann genau so schnell wieder zurück. Habt ihr ihn gesehen? Wollt ihr ihn nochmal sehn? Wusch – wusch mach ich mit meinem Hemd, wusch-wusch- das ist Las Vegas – das ist live.

In Johns Augen steht die blanke Angst, er zittert, kann sich kaum noch hinter dem Schlagzeug halten, Robbys Gesicht wird kalkweiß, Ray schaute wie hypnotisiert auf meinen Schritt. Das Publikum skandiert. „We want the world, and we want it know“. Sie folgen jedem meiner Worte und jeder Gesten. Ich habe sie solange gereizt, geködert, gelockt, bis sie glauben,

meinen Schwanz gesehen zu haben, bis das Narrenschiff bebt und erheblich Schlagseite bekommt.

Jetzt stürzen die Leute sich auf die Bühne, die Cops werfen sie zurück in den Saal. Körper fliegen durch die Luft. Leute beginnen sich völlig zu entkleiden. Robby und John verlassen panisch die Bühne. Ray bleibt und spielt alleine den Soundtrack zum Aufstand. Ich werfe die blaue Mütze eines kleinen blauen Bullen ins Publikum. Dann nehmen die Cops mich hoch, brüllen, dass ich im Gefängnis landen werde, und ich fliege leicht wie ein Vogel von der Bühne. Ich lande mitten im Zuschauerraum und tanze mit 10 000 Menschen meinen Schlangentanz. John, und Bobby kommen zurück. Der Ansager wacht auf: Ladys and Gentlemen: the Doors:

Who do you love

Yeeeah

Yeeeah

Yeeeah

Yeeeah

I walked 47 miles on barbed-wire,
Cobra-snake for a necktie.
Built a house by the roadside,
Made of rattlesnake hide.

Brand new chimney up on top,
Made out of human skulls.
Come on baby take a walk with me,
Tell me who do you love?

Who do you love, now?
Who do you love, now?
Who do you love, babe?
I say: Who now, who do you love?

Tombstone head and a graveyard mind,
Just 22 and I don't mind dying.
Rode around the town with a rattlesnake whip,
Come on baby don't give me no lip.

Who do you love, now?
Who do you love?
Who do you love, child?
I said: Who, baby, who do you love?

Night is dark, the sky was blue,
Down the alley the ice wagon flew.
Hit a bump, somebody screamed,
Should'a heard just what I seen.

Do you love me, babe?
Do you love *her*, yeah
Do you love me, babe?

Do you love it, yeah
Yeeeeeah

Well, who, baby, who do you love?
What do you love, now?

We're gonna have some fun tonight, right?
All right, all right.

Jim, ich steige aus, ich kann nicht mehr: Ich glaube, ich hab einen Nervenzusammenbruch. Ich glaub, ich hab nen Nervenzusammenbruch. Ich weiß, ich darf euch nicht verlassen im größten Erfolg, aber ich hab nen Nervenzusammenbruch. Ich muß weg. Ich muss nach Paris. Alle Konzerte absagen, einfach absagen!

Hört mir zu, ich will euch von Radio Texas erzählen und dem großen Beat, hier ist Texas Radio: Ich erzähl euch von meinem Schmerz. Ich weiß, Schmerz ist dazu da, uns aufzuwecken. Schmerz ist ein Gefühl und wie alle Gefühle ein Teil von mir. Die Menschen versuchen ihren Schmerz zu unterdrücken. Aber das ist falsch, Schmerz muss man mit sich herumtragen, wie ein Kofferradio. Erst wenn man Schmerzen empfindet, beginnt man seine Stärke zu spüren. Wenn man sich seiner Gefühle schämt und sie unterdrückt, lässt man zu, dass die Gesellschaft die eigene Realität zerstört. Ich will um mein Recht kämpfen Schmerzen zu spüren. Schmerz muss man mit sich herumtragen, wie ein Kofferradio.

Ich erzähl euch vom Tod des Rock and Roll
Und von seinen Mördern
Ich erzähl euch vom Blues,
das Neueste ?
Hast du's gehört?
Der Rock ist tot. Der Rock ist tot.

Ich will nicht übertreiben, aber ich war ein bisschen dabei, und ich weiß wovon ich rede. Ich dachte, wir hätten die Sache im Griff, doch dann sah ich, dass der Rock and Roll in mir stirbt. Ich kam mir vor wie ein zerbrochenes Spielzeug für das niemand mehr Verwendung hat. Ich dachte, Kunst ist nur das Laufrad im Käfig, das die Ratten davor bewahrt wahnsinnig zu werden, und zu früh zu sterben. Jim, sind wir alle auf der Suche nach unseren Mördern? Ja, Paris war mein Mörder. Ich brachte dort kein einziges Wort aufs Papier. Ich war total am Ende, leer, auserzählt. So überrascht war ich darüber, so hilflos überrascht darüber war ich in Paris. Hilfe! Hilfe! Ich sterbe! Ich sterbe! Niemand hat's gehört. Ich hab das so schön gesungen, aber niemand hat's gehört Ich ster – ster – sterbididaduda huhu. Yeah, Yeah! Yeah! Mögliche Überschrift? Der Jesus des Rock'n Roll war bereit sich ans Kreuz der öffentlichen Meinung nageln zu lassen. Oder: Schreibblockade im Paradies, Drama unterm Eiffelturm ! Oder: Der kalifornische Marat konnte nicht schwimmen. Tod in der Badewanne. Verzeiht mir, die Zeit war schön für uns, die Zeit war gut für uns, es war wirklich ne gute Zeit, aber die schönen Zeiten, Ray weißt du, wo die sind? Wo sind die Freunde geblieben, Ray? Wo sind sie?
Die sind absolut und endgültig unter der Erde.

Doch noch atme ich, aber wenn der Rock and Roll stirbt, sterbe auch ich, glaubt mir, das ist der Blues, und der Rock ist tot, ja, wir sind tot...klar... yeah yeah yeah ...Jim, sag an, hast du Angst vor dem Tod? Nein, nein, nur vor dem Vorspiel.

Kommt, Leute, steigt ein. Der blaue Mustang fährt uns zum Friedhof...Dort will ich mit euch tanzen, trinken und tanzen. Was, wenn Morrison seinen Tod nur vorgetäuscht hat, um sich von den Fesseln des Musikbuisness zu befreien? Ja, was ist denn dann? Gar nichts ist dann, dann ist er tot, der Morrison. Hey Leute, das wird ne mexikanische Nacht, wenn der kleine Vogel vom Himmel fällt. Ich werde 1000 Jahre weg sein, doch euch wird es wie eine Minute vorkommen.

Wenn ich doch nur fühlen könnte
Die Stimmen der Spatzen
Und fühlen wie die Kindheit mich zieht
Noch einmal zurück

Wenn ich doch nur fühlen könnte
Wie ich mich zurückziehe
Und, dass ich umarmt werde
Von der Wirklichkeit,
Noch einmal
Dann würde ich sterben
Mit Freuden sterben

Hier ist Radio Texas, die Stimme der Nacht...Hier ist Jim Ladd von Radio Texas mit Jim Morrison und den Doors:

The End

This is the end
Beautiful friend
This is the end
My only friend, the end
Of our elaborate plans, the end
Of everything that stands, the end
No safety or surprise, the end
I'll never look into your eyes...again

Can you picture what will be
So limitless and free
Desperately in need...of some...stranger's hand
In a...desperate land
Lost in a Roman...wilderness of pain
And all the children are insane
All the children are insane
Waiting for the summer rain, yeah

There's danger on the edge of town
Ride the King's highway, baby
Weird scenes inside the gold mine

Ride the highway west, baby
 Ride the snake, ride the snake
 To the lake, the ancient lake, baby
 The snake is long, seven miles
 Ride the snake...he's old, and his skin is cold

The west is the best
 The west is the best
 Get here, and we'll do the rest
 The blue bus is callin' us
 The blue bus is callin' us
 Driver, where you taken' us

The killer awoke before dawn, he put his boots on
 He took a face from the ancient gallery
 And he walked on down the hall
 He went into the room where his sister lived, and...then he
 Paid a visit to his brother, and then he
 He walked on down the hall, and
 And he came to a door...and he looked inside
 Father, yes son, I want to kill you
 Mother...I want to...WAAAAAA

C'mon baby, no "take a chance with us"
 C'mon baby, take a chance with us
 C'mon baby, take a chance with us
 And meet me at the back of the blue bus

Doin' a blue rock
 On a blue bus
 Doin' a blue rock
 C'mon, yeah
 Kill, kill, kill, kill, kill, kill
 This is the end
 Beautiful friend
 This is the end
 My only friend, the end
 It hurts to set you free
 But you'll never follow me
 The end of laughter and soft lies
 The end of nights we tried to die
 This is the **End**